

# Lesemütter

## Beitrag von „ohlin“ vom 19. März 2010 17:39

Zu mir kamen in der 1. Klasse mehrere Eltern und Großeltern zum Lesen, so dass an drei Tagen in der Woche Lesen geübt werden konnte. Zunächst waren es Lesehäuser, es kamen Fu- und Fara-Geschichten dazu, das ABC der Tiere war dabei und zum Ende waren es Kinderbücher.

Im 2. Schuljahr wurden es weniger Lesehelpler. Es sind auch nur noch wenige Kinder, die viel üben müssen. Es gibt nur noch einen Tag, an dem Lesen geübt werden kann. Jetzt werden gern Nachschlagewerke für Kinder genutzt. Entweder passen sie inhaltlich zum HSU-Thema oder aber die Kinder sollen mal nachsehen, was sie über die Kuh herausfinden können, ob sie nachlesen können, wie die Hauptstadt von Frankreich heißt usw. Besonders "groß" fühlen sie sich, wenn sie aus der Zeitung vorlesen dürfen, die ein Lesopa dabei hat, weil er mit der Bahn in die Schule fährt. Sie dürfen ihm dann die Wettervorhersage oder einzelne Schlagzeilen oder Fußballspielberichte vorlesen und sind stolz wie Oskar, wenn sie in die Klasse zurückkommen und mir erzählen können, was heute in der Zeitung steht.

Diese Leseübungen laufen immer parallel zum Klassenunterricht. Die Eltern und Großeltern arbeiten in einem Extraraum oder im Flur vor der Klasse, während die übrigen Kinder im Klassenraum arbeiten. Die Leseübungszeit variiert. Manche Kinder halten kaum 5 Minuten durch, andere würden gern den ganzen Tag vorlesen.

Viele Grüße  
ohlin